

den ürgsten Tod rachsüchtig an.
Der arme Hahn war also aus der Welt.
Vergebens nun ward von der Alten
ein scharf Examen angesetzt.
Die Mädchen taten fremd und schalten
auf den, der diesen Mord getan,
und weinten endlich mit der Alten
recht bitterlich um ihren Hahn.
Allein was half's den schlauen Kindern?
Der Tod des Hahns sollt ihre Plage mindern,
und er vermehrte sie noch mehr.
Die Base, die sie sonst nicht eh im Schlafe störte,
als bis sie ihren Haushahn hörte,
wußt in der Nacht jetzt nicht, um welche Zeit es wär!
Allein weil es ihr Alter mit sich brachte,
daß sie um Mitternacht erwachte,
so rief sie die auch schon um Mitternacht,
die, später aufzustehn, den Haushahn umgebracht.
Wärst du so klug, die kleinen Plagen
des Lebens willig auszustehn,
so würdest du dich nicht so oft genötigt sehn,
die größern Uebel zu ertragen.

Die Krähen und der Wasserkrug.

Zwei durstige Krähen flogen umher und fanden ein Gefäß, auf dessen Boden ein gutes Theil Wasser sich befand; allein das Gefäß war allzu hoch und allzu enge. Sie versuchten deshalb, es umzustößen oder zu zerbrechen. Beides war vergebens; und eine dieser Krähen flog mißmutig weiter.